

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

390

- Anfang -

Stellvertretender Direktor
der Akademie, Senatsmitglied
und Lehrer,

Edvard Døge

Pradk

Akademie der Künste, Archiv
Preussische Akademie der Künste

I/390

PREUBISCHE AKADEMIE DER KUNSTE

Stellvertretender Direktor der Akademie,

Senatsmitglied und Lehrer Eduard Daege

Laufzeit: 1823 - 1886

Blatt: 82

Alt-Signatur: Pers-BK Daeg, E-1, Pers-BK Daeg, E-2

Signatur: I/390

7

Sehr. Wohlgebornen erlauben wir uns das
Gefallen Ihrer Aufmerksamkeiten in der die vortheilhafte
Mitglieder der Königl. Academie,
welche sich findet, Ihnen bei diesem
Anlass die Versicherung Ihrer aufrich-
tigen Verehrung und Anerkennung
zu wiederholen.

Berlin den 15^{ten} September 1835.

Königl. Academie der Wissenschaften.

Hr. G. Braden
Stück

Hr. F. H. Tackew
Kopist etc. etc. etc.

An
den Geographischen
Herrn Eduard Saeger
ordentl. Mitgli. d. K. A. d. W.
Wohlgebornen
Herr.

Ew. Wohlgeboren

beehren sich die unterzeichneten Vorsteher des hiesigen

wissenschaftlichen Kunst-Vereins

ganz ergebenst in Kenntniss zu setzen, dass Sie in der Sitzung vom 2 Novbr.
zum ~~ordentlichen~~ Mitgliede gewählt worden sind.

Indem wir Ihnen die Statuten der Gesellschaft übersenden, laden wir Sie ein, den
Versammlungen beizuwohnen und dem Verein Ihre Theilnahme zu schenken.

Mit vollkommenster Hochachtung

Ew. Wohlgeboren

ganz ergebenst

Berlin, den 18 Nov. 1855.

Heinrich Fiedl

Dr. J. Förster,
Secretär.

Erzlaublichste Prinzessin
Gnädigste Prinzessin von Savoyen!

Er. Königl. Hofrat geüßigster Colap. vom 10^{ten} d. M. b. anzeigt
 uns zu der unterzeichneten Anzeige, daß die Kunst der Abbildung der
 Professor Niedliche, verordnete Lehrstühle auf der Akademie der
 der Künste in der Hofkapelle, besetzt worden ist. Es wurde
 da aber nicht einmündig das Maler Tage an der Akademie
 bei der Akademie möglich gemacht zu werden, und uns sehr gleich
 sich setzen, wenn wir nicht beide in demselben, Er. Königl. Hofrat
 geüßigster Obacht zu unterstehen.

Ich wünsche es sehr

Ex. Königl. Hofrat

Berlin
den 12^{ten} September
1837

Robert Fleming, Esq.
Albany.



Das Ministerium eröffnet Ihnen auf die Eingabe
vom 3^{ten} September n. J., daß Ihnen die Lehrerstellen der
gemeinen Schulen der Gräfenpforte übertragen, und Ihnen
dabei ein günstiges Gehalt von zwei Hundert Thalern
bewilligt worden ist, welches Sie vom 1^{ten} Februar d. J. an
bei der General-Kasse der untergeordneten Ministerien
gegen Quittung aufnehmen können. Die Einführung in die-
ses Lehramt haben Sie von der königlichen Administration der
Schulen zu erwarten.

Berlin den 8^{ten} März 1838.

Ministerium der Gräfenpforte, Unterricht und Medizinal- Angelegenheiten.

In Auftrage des Ministers.

Nicolaus

An

den Gräfenpforten-Lern-Lage

(für)

am 25. Sept.

Grafenpforte und Pankalzaberg

N^o 120.

John Jay 25th
Nov. 1790

$$\frac{w_0}{120}$$

John
Jarvis Dr. 2796

Levin

Die
Herrn

De



Cassini

zu neunzehntausend Tausend für den

Maler und schriftlicher Lehrer

Eduard Däge

rel.

Prüfung

d. d. Exeln, den 31^{ten} März 1840.

✓ Brian Gulor ✓
vov Anigal.

per Anzeig.

Wir Friedrich Wilhelm,
von Gottes Gnaden,
König von Preußen

Thun kund und fügen hiermit zu wissen,

daß Wir dem Infanten bei der Akademie der Künste, Maler

Eduard Dage,

in Rücksicht auf seinen Verdienst und seine Kunst, das Prädikat eines

Professors

allseits würdig befunden haben, in dem Verstande, daß der Infante Eduard
Dage dem Königl. Hofe seine Kunst als Maler beibehalten, und seine Kunst
zu dem Hofe des Königs in Preußen ganz und gar angeschlossen sein wird.
Dagegen soll sich der Infante Eduard dem Hofe des Königs in Preußen
ganz und gar angeschlossen haben. Zu diesem Ende haben Wir die Dage'sche
Kunst allseits befunden und mit dem Königl. Hofe in Preußen
angeschlossen sein lassen zu Berlin, den 31^{ten} März 1840.

Minister des Innern

Patent

für den Maler und akademischen Lehrer

Eduard Dage

als

Professor.



Das Ministerium hat auf die Anwesenheit der Königl.
lichen Akademie der Künste, bei der Königl. Majestät Ew.
Majestätliche Commission zum Professor nachgesucht und
sichere Antwort die allernächste Genehmigung erhalten.
Es versteht das Ministerium zum Begünstigen, wenn
eine Pension zu eröffnen zu können.

Ist daher auf die vorstehende von der Königl.
Majestät allernächst eigenhändig vollzogene Patent vor-
zulegen die Verfügung, mit dem Wunsch, dass die Person
dort zu Amt zuverordnen Auszeichnung die zur
Fortsetzung Ihrer vornehmlichen Bemühungen für die
Kunstwissenschaft beitragen möge.

Berlin, den 30^{ten} May 1846.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Schubert

An

dem Herrn Professor Dage

Moskauer

No: 6680.

Sine

18575

Sine

Ein. Maßgebender Einfluss ist auf Ihre Handlung
 am 8. Juli d. J. durch meine hier stehende Legation
 zu haben, Ihnen die Unterstützung in dem Falle der
 Forderung auf dem Credit, auf dem Gehalts der Ma-
 fassor Sachling zu übertragen, durch-für-machen und
 über den mit diesem Gehaltsaufsatz in Verbindung
 stehenden Handelsverhältnisse zum Aufnahmestellen.
 von dem Königlichen Oekonomie der Könige Staat
 gefunden haben, durch ist über, zumal in Betracht der
 unvollständigen Auffassung der Prinzipien, welche bei der
 dem Gehaltsaufsatz Zusammenhang sind, die Kapital-
 aufnahme bis zu dem, vollständig nicht können für-
 sich herausstellen müssen, in welchem die beabsichtigten
 und Organisations der Oekonomie in der Lage zu sein
 sein wird. Ich habe aber das letztere davon für jetzt
 auf mich auf mich abzuheben können, die in der in der
 Lage der gegenwärtigen Klasse, in der sie seit einiger
 Zeit eingeleitet sind, muss ich hier festsetzen ge-
 hen, das ist die auf dem Wege der Kunst, Ihnen zugleich im-
 mer eine bestimmte Forderung auf dem künstlichen und
 diese Forderung in dieser Richtung zu geben; es besteht
 ein mal mehr jedes mal mehr die Erinnerung
 stimmt und deutlich man.

Leipzig, den 11. August 1850.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Latour

Der
 von Herrn Professor Daege
 Maßgebender

Sinn

Der Senat hat die Genehmigung des Mostgeburts an-
 zugehen, daß seine Erhaltung des Grossen Ministers von Lauenberg
 laut Verfügung vom 4ten d. M. die an die Stelle des verstorbenen
 von Grossebach Dackling zum Lehrer des Gymnasiums der
 Akademie interimsweise, bis zu der bevorstehenden Reorganisation
 der Akademie, ernannt und ihnen infolgedessen eine Provision
 von jährlich 250 Thaler, außer ihrem Gehalte von 400 Thaler
 bewilligt hat, welche die Quartalliter vom 1ten Januar 1851 ab
 pränumerando ausbezahlt werden. Der Senat findet sich durch
 diese Anordnung, mit Herrn, verstorbenen Grossen Kollegen, in nach
 unserer Eingangsung als hilfe zu denken und sieht dieser
 Anzeige seinen freudigen Glückwunsch bei.
 Berlin den 18ten November 1850.

Vorsitzender und Senat der Königl. Akademie der Künste.

Kaufmann von Ditz

H. F. H. Töcher
 Gesellsch. Kaufmann etc.
 Richter d. A.

7

An
 den Königl. Hofsekreter
 und Mitglied der Akademie
 der Künste, Lehrer des Gymnasiums etc.
 Herrn Hofsekreter Dackling
 Mostgeburts
 singelst

1851/52.

An
 Herrn Hofsekreter
 Mostgeburts
 Dackling

frei.

P. 13/4. 61.

11

In Folge des Abtretens des Vizepräsidenten der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften, Professor Herbig, kann es nicht anders sein, als dass die Verwaltungsgeschäfte der Akademie vorläufig bis auf Weiteres fortgeführt werden.

Berlin, den 10. Juli 1861.

Von Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Reichsmann Noll

An
den Königlich-Preussischen, ordentlichen Mitgliedern
der Akademie der Wissenschaften, des Königs
von Preussen, des Kaisers von Russland
von Bayern, von Sachsen, von Preussen
von Mecklenburg

Freihold

An
den Herrn Professor Laege,
Mitglied des Instituts der Königlich-
Preussischen Akademie der Wissenschaften
Aufgaben

Nr. 14,483. 26.

Jan.

Donner

Pr. 3 23/11. 69. P. 17.

12

Berlin, den 22^{ten} November 1869.
1911 B.

Die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften ist unter freundlicher
Theilnahme von dem Allerhöchsten Hofe am 30^{ten} v. M., dem
Synodus bis auf Weiteres der Director der Akademie all-
jährlich aus dem Innern durch Himmelfahrt der Innern
Mitglieder zu wählen ist, von mir in Kenntnis gesetzt und dem
Inhalt der Directorwahl für das Jahr 1870 voranläßt worden.
Der Vorschlag von Herrn v. Schlegel, mit
welchem Sie im Jahr 1861 commissarisch und nicht offiziell beauf-
tragt wurden, ist mit Rücksicht auf die Sachlage
verworfen, weil er die Sache in eine unangenehme Lage
setzt. Mit dem Beginn des künftigen Jahres werden die Gesetze,
wenn nicht die Wahl der Innern auf Herrn v. Schlegel trifft,
zugleich mit der dafür gewünschten Remuneration ein-
gefallen. Ich wünsche aber, daß neben Herrn v. Schlegel
Verwaltungsfähigkeit, wenn nicht in anderer Weise, zum
Besten der Wissenschaften fortwähren. Der Hagerer
und Hagerer, für welche die Sorge bis zur
Inhalt der Akademie oblag, bedarf bei dem hohen Ansehen
der Akademie nicht eines Specialdirectors. Dieser
kann eine definitive Befestigung der Halle, welche nach
notwendig begründet ist, nur der Innern anvertraut
werden. Es ist aber nur die Königl. Majestät mittelst
des höchsten Allerhöchsten Hofes am 30^{ten} v. M. voranläßt.
Der Vorschlag von Herrn v. Schlegel, commissarisch und nicht offiziell
mit

An
den Königl. Professor,
Herrn Daege
Vorsitzenden
Herrn.

A.

dem Herrn Professor Daege,

Mitglied der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften

Mitglied

den 19/11 83. 11

Chancemeister

187

Frankfurt

mit dem Gesandten eines Directors der Wagener'schen und Na-
tionalgalerie gegen eine jährliche Remuneration von Tausen-
dum Mark Jahren zu bewilligen. Der Hoflybaran ersuche ich
um eine gütliche Erklärung, ob die anstehenden diesen Auf-
trag zu überführen bereit sind.

Der Minister des geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten

^s
Müller

Samuel and L. Newman 1869.¹³

Ans. by calling

kaufend ich mich auch die Gesellschaftung
 von H. Meunier aus L. 1911 B. - bei.
 kaufend die commissionirte Arbeitskraft
 der Gesellschaft wird die Arbeit der Meunier,
 selbst und Meunier. Meunier ganz selbst.
 selbst zu beiseite, selbst ist zu jeder Zeit
 beiseite, selbst ist sich so sehr vollend
 Meunier selbst und aus eigener Arbeit,
 ganz zu beiseite, selbst ist mich
 ganzes Meunier selbst nicht mehr,
 darauf zu sein. Gesellschaftung Meunier
 selbst zu beiseite.

Die Verwaltung dieses ist mich ganz gleich ge.
brungen sein die mit Auf dieser Ordnung
unverändert Abhandlung meiner geord.
gung Abhandlung und die Verwaltung
von Abhandlung meiner geord.
geordgung der Dombauverwaltung.

Geo. F. Walling

ganz gekannt
H. Lange.
O. Hoffmann.

Fingern und Fußleiste
Immersion von 100 g.

Se
dem Königlichem Privat. Ministere und
Ministern des geistlichen, Unterrichts
und Medizinal. Angelegenheiten
Ignaz Dr. von Mähler
Spezialling.

Königl. Bau-Akademie.

Es. Aufzählung der von uns angegebenen Angaben, dass
aus dem untern Theil der Herr. Akademie der Lau-
darien für die hiesigen Lauden, welche dieselben bisher
mit 25 % der von den Mitgliedern zu entrichtenden Honorare
bezogen haben, im Falle der Nothwendigkeit, für die aber das Honorar
von für die wissenschaftlich zu entrichtenden Aufzählungen der
Honorare aufgestellt werden soll.

Dieselben bisher im Durchschnitt der letzten drei Jahre einen
Anteil von 40 % bezogen, und als die ersten Honorare auf
fallend dieselben für die wissenschaftliche Aufzählung pro Jahr 69 1/2 +
12 1/2 = 82 % der Honorare der für 3 Aufzählungen 240 % an
Honorare zu bieten, welche die Honorare zu erhalten haben,
wenn es nicht etwas geschehen wird, in dem Sinne, dass
für die Honorare der etwas geschehen wird, wenn es nicht
stellen wird.

In der neuen Mitgliedschaft wird es beginnend, so bitte ich, zu
beachten, dass eine halbjährige Erklärung.

Der Gesinnung der Herr. Akademie der Lau-
darien

Grüß

Die
dem Königlichen Hofe
Herrn Dreyer

Aufzählung

1894. B. A.

für

Herr. Hauptpostgaben

Unser ist auf das Besondere von H. Hauptpost.
und d. f. ganz ungenügend zu verstehen, daß es
nicht sein, und Unwissenheit in Bezug auf
bei der Königl. Land: Administration für die mit
angehörigen Personen von jenseitig H. Hauptpost
unmöglich sein zu verstehen Unwissenheit
zu verstehen, und auf die mit jenseitig zu
gehörigen Personen von der aufgegebenen
Hauptpost nicht.

Herr. Hauptpostgaben

Al.
den Königl. Post-Inspektor H. Hauptpost.
Land: Post und Direction der
Land: Administration H. Hauptpost
Hauptpostgaben
für.

ganz ungenügend
H. Hauptpost
H. Hauptpost w. d.
H. Hauptpost d. Königl.

[illegible]
$$\begin{array}{r} 82 \\ 3 \\ \hline 246 \end{array}$$

An
 die Herren der Königl. Preuss.
 Akademie
 Johann Prof. Dr. Jacq.
 Weyhermann

N. 1156. B. A.

246 mg jünferlief
61 mg 13/16 meistaltjünferlief.

$$\frac{246}{246/41 \frac{1}{2}}$$

20. 15.

Berlin, den 2^{ten} September 1809.

18

Es. Edelgeboren bewachteliche ist ferner vorgelaut, daß das hiesige
Hochschule Ministerium die Befehlung des hiesigen, und,
für die Befehlung des Ministeriums in die Befehlungen
des hiesigen, Ministeriums, auf jährl. 90^{er} (Nunzig Thaler)
für jährl. bewachteliche Befehlungen, vom 1^{ten} October c. ab, genehmigt haben.
Die Befehlungen ist demnach mit der nachgeschickten Bewachtelung versehen
worden.

Der Hofrath Ober Hofrath und Director des hiesigen, Ministeriums.

Bruch

24^{er} 1809

Der
Hochschule Minister
Hochschule
Hochschule

1809. 10. 1.

Berlin den 18^{ten} October 1872.

19

Ihre Postgebühren sind, wie ich zu meinem
 Erstaunen erfahren habe, noch immer nicht
 deshalb ist mir im Interesse der Königl. Acad.
 die wichtigste Aufgabe gestellt, ob ich schon darf,
 daß Sie in diesem Semester den Unterricht an der gewöhnlichen
 den Unterricht weiter aufsetzen werden und sich dann die
 selben abbrechen beginnen könnten. Sollten Sie indessen zum
 Feststellung und Befestigung Ihrer Gesinnung denselben in
 diesem Winter ganz aufsetzen wollen, so würde ich Sie zu
 mir so sehr meine Zustimmung aussprechen, als ich in der Hoff-
 mung habe, Sie abbrechen im Sommersemester und so die
 ged wieder einzusetzen zu sehen.

Um persönlich das Bedauern des von Ihnen erhaltenen Un-
 terrichts in Eigenen Händen die Sache mit Ihnen besprechen
 zu können, bitte ich Sie zu befehlen um gefällige baldige Mittheilung
 Ihrer, die obigen Fragen betreffenden Feststellung.

Mit dem Wunsch baldiger Genesung und der Verhoff-
 ung der vorzüglichsten Genesung zeichne

An
 Herrn Professor Daege
 Postgebühren
 für

1872/73 B. A.

ganz ergebenst
 Dr. med.
 Geheimer Ober. Rath. Hof. und
 Director der Königl. Acad. Medic.

Berlin, den 4^{ten} Januar 1873.

Es geruht mir zum Vergnügen, Ihre Wohlgeboren
mittheilen zu können, daß das Herren Handels. Min.
nister Excellenz die Festsetzung des Honorars für Ihre
Unterstützung an der Berl. Akademie vom 1^{ten} October pro
ab von 90 M. auf 100 M. jährlich pro wissenschaftl. Les-
stunde genehmigt haben.

Es verbleibt somit vom genannten Zeitpunkte ab
für 3 wissenschaftl. Lesestunden 300 M. jährlich in monat-
lichen Raten von 25 M. praenumerando und ist die Berl.
Akademie-Kasse hiervon mit Anweisung beauftragt worden.

Der Director der Königl. Berl. Akademie,

Gesamter Ober. Lekt. Rath.
Gruner

An
Heren Professor Daege
Wohlgeboren
H. B. A. für

Berlin den 17^{ten} April 1875. 21

Ihre Majestät Kaiserin ist ergehend mit, daß Seine Ma-
jestät der König den Leibarzt und Professor Lucae
zum Director der Königl. Lein. Akademie mit dem
Rang eines Raths dritter Klasse ernannt haben, und da-
zu Folge Kassenrath des Grossen Ministeriums für Handel, Gewer-
be und öffentliche Arbeiten vom 16^{ten} d. Mts. die Uebergabe
an seinen Nachfolger allbald erfolgen soll, so ersuche
ich Sie ergebend, zum Zweck der Herstellung des neuen Le-
ibarztes, am 19^{ten} d. Mts. Mittags 12 Uhr in dem oben Bef.
verordneten Hof einzufinden zu wollen.

Mit besonderer Gefälligkeit und ergebend zuifend

A.
Herrn Professor Daege
Hofkammer

Sein.

Grüne
Hofmeist. Ober. Leibarzt.

Concurrenz

1910
2-3
1911

1910
1-2
1911

Le 1205 1804

De

James (Hartford) Large
Meyersburg

James
Meyersburg Pa. 8.



Sehr geehrte
 Frau

Ich habe in diesem Jahr ein sehr gutes
 Pflanzjahr und die Pflanzzeit ist
 von Pflanzzeit ankommen. Ich habe
 den Pflanzzeit November und den
 Monat Dezember mit 10 Pflanzzeit
 ganz ausgeben. Ich habe zu
 das Jahr Pflanzzeit ist jetzt die
 Pflanzzeit ankommen. Ich habe
 Pflanzzeit ankommen. Ich habe
 Pflanzzeit ankommen. Ich habe
 Pflanzzeit ankommen. Ich habe

Bruch
 10. Dezember 1855

2

24

Juan Davey

Ortiz

Juan W. Dantes

fin

Vorgewiesen mir zum Verzeihen, dass
 Nachgehenden angegeben zu werden
 verbleiben, dass es nicht, und zwar in
 nächster Zeit, zur Ausführung der Kitten-
 bilden im Meißnerunter zu Marienburg
 kommen wird.

Indem ich Ihnen Herr Sachverständiger
 hierbei überlasse, welche ich die ge-
 fälligkeit der Quittung für das Ganze
 von 20 Tausend (auf Mangel) der Kitten-
 Lichte ich neuen Maßstab zu überlassen,
 wenn die Zahlung gleich erfolgt
 wird.

Wann Sie wollen Sie gefälligst auf die
 Lichte auf die in Ihren Händen befind-
 lichen Massen möglichst bald anfertigen
 und ich mir eine eigene Zeitnahme
 nach der Sachverständigen überlassen, da
 mit alle nach einander für zusammen
 diese Königl. Majestät vorgelegt
 werden können.

Ich bin sehr unverzüglich zur Aufstuf-

ung

zung auf die Wand in Stereochromie
gezeichnet werden, indem alle Wochens
wünsche gezeichnet sind, dass alle 10 Bilder
auf in diesem Geiste vollendet werden
können. Sie werden Ihnen sehr baldige
Erfüllung versprechen zu leisten, ob Sie die
Ausführung dieser beiden Figuren an
Ort und Stelle selbst überwachen können
und wollen.

Zu den Skizzen habe ich noch beigefügt
zu bemerken, dass Herrmann von Salza
ein Pfarrer, jüngerlich, vortrefflich, feist,
bedürftig, ein, wenig gegen sich, sehr feine
Arbeit (in d'istheißer Zeit) und gewiss
nicht zuletzt dargestellt wird an der
Geistliche; Graf Meinhard von Güterfuch
ist ein ausgezeichneter Edelmann, sehr feine, ge
eignet, sehr feine, sehr feine, sehr feine
und sehr feine.

Mit ausgedehntester Aufmerksamkeit

Leipzig, den 6. September

1854.

[Signature]

Georg Meier
Offizier

An
den Exzellenz
Herrn Professor Dr. Sage
Hofrathe

Ch.
an Exzellenzen Herrn
Prof. Dr. Dage
W. Meyer

anl.
2 Ulybipen

für
Ligipipen. 36



Es ist mir sehr angenehm, mich mit Ihnen zu verbinden, und ich bin sehr
glücklich, Sie zu kennen. Ich bin sehr dankbar, dass Sie sich für
mich interessieren, und ich bin sehr dankbar, dass Sie sich für
mich interessieren. Ich bin sehr dankbar, dass Sie sich für
mich interessieren.

Ich bin sehr dankbar, dass Sie sich für mich interessieren, und ich bin
sehr dankbar, dass Sie sich für mich interessieren. Ich bin sehr dankbar,
dass Sie sich für mich interessieren.

Leipzig, den 2ten Juli 1855

Mit sehr geehrten Grüßen

Dr.
Herrn Prof. Dr. Dage
W. Meyer

an
an Exzellenzen
Herrn Prof. Dr. Dage
W. Meyer
für.

Ob
dem Hofkammernrath
Herrn Joseph von Dage
Waffelkuchen

Lein.
(L. 10. Nr. 56)
24.



Ob
dem Hofkammernrath
Herrn Joseph von Dage
Waffelkuchen
Lein.

Ob gerichtet wird zu bescheidenen Proben.
Zur Hofkammer im Hofkammern
im Keller und Hof der besten Weintrauben
auf die Weintrauben 11 Stk. G. J. und Wein.
zu Friedrich Carl und der Prinzessin Louise
dem Hofe d. Königl. Majestät gemäß
zu überreichen.

Mit anhängender Hofkammer
Lein., den 17 April 1856


Joseph von Dage
Hofkammer

Ihre Wohlgeboren übersende ich
 mit Vergewissung auf aller-
 höchsten Befehl zwei Ehrengläser, eine
 im Silber, eine in Kupfer, von der Vertheilung
 auf die Waisenkinder Ihrer König-
 lichen Majestät der Königin von Louise mit
 Ihrer Königl. Majestät dem Groß-
 herzog von Baden.

Baden den 19. Januar 1858

W. v. S.

An
 den kgl. Hofmeister
 Herrn Ed. Daege
 Wohlgeboren
 f. d.

Albany

2^d

Highway

29

Hinter Stüler

Für den Anfang auf der Seite des B. I. M.
 gegenüber dem Stande der Person Ministerium
 der Königl. Hofkapelle, welches ich mit der
 der bei mir im Allerhöchsten Auftrage bestellenden
 Altkanzler sein die Prinzipien der Regierung der
 aus Mithilfe der zu machen, daß ich mich selbst
 meine Kanzler und dasselbe verbinden, Altkanzler
 meine Zeit (dies die mit der Kanzleramt)
 der Pränzipal. Grundsätze der Altkanzler sein
 Anfang genommen ist, daß ich selbst in diesem
 Jahre nicht mehr kommen. Auf jeden Fall
 mich vorzunehmen, das ist für mich ein
 Allerhöchster Auftrag zu machen Altkanzler.
 Willkürlich, mit der Kanzleramt
 haben sollen sein, unter der Kanzleramt zu leisten,

Fr. J. J. J.

31

Emmitt

N^o 2342.

Ministerium
des Königlichen Hauses.

33
Berlin den 18. April 1868.

Ich beglücke Sie für Woflgeboren's Befinden
vom 11. November 1866, worauf Sie die Abreise nach dem
Auftrag Ihrer Majestät des hochseligen Königs für die
Herbstreise im Herbst bestimmten Altersbildes zu Ostern 1867
bestimmt im Herbst sollten, welche ich Ihnen gefällige Anzei-
gung, ob die Abreise des Gemüths nicht geschehen ist,
anlässlich, zu welcher Zeit derselbe vollendet sein wird.

Mein

An
den Königlichen Hofmeister an der Akademie
des Königs

Johann Haage

Woflgeboren
für

Frederick

besand ist nicht auf das festgesetzte Termin vom 18.
April d. J. Nr. 1020 ganz zusammen zu kommen,
daß ich doch in Allerhöchster Kaiserlicher Ruiner Majestät
des hochgeliebten Königs erdgütigster Allmacht für die
Rechtschaffenheit zu Hülfe und daß ich diesen Tag zu
vollender Einnahme, die Abrechnung desselben auch
nicht in 8 bis 10 Tagen erfolgen kann, da die Zeit
zum Übernehmen des Geldes erforderlich ist, wenn es
nicht früher und mit meinem Obolaten können
entweder soll.

[illegible]

Gen. B. Williams

young gentleman, and
 J. L. Young.

Pa. 819/5 68. f. 1. Pg.

Ministerium
des Königlichen Hauses.

35
Berlin, den 18. Mai 1868.

In Folge der geschilderten Verhältnisse vom 11. d. Mts.
geht es mir wegen der Unmöglichkeit der neuen
Schulgebäude in diesem Zusammenhang die
von der Kaiserin zu Kyritz mit dem hiesigen
Landrat, auch in der Beziehung gefolgt. Der
neue Schulort wurde in der Schulgebäude der
nächst in Frankfurt folgen. Ausdrücklich geht es
da es mir nur die Aufgabe, die der Kaiserin zu
Stellung in der Kaiserin nicht nur eine Aufgabe,
der Kaiserin auch, und die Kaiserin, falls
mein Gut für die Kaiserin eine solche Aufgabe sein
kann.

Heinrich

An
den Kaiserlichen Hofstaat und
den Kaiserlichen Hofstaat,
Johann Daege
Kaiserlicher Hofstaat
Jahre.

Nr. 1338.

6.

Berlin den 25. Mai 1868.

36

Gen. F. v. d. L.

beauftragt ist, sich mit der folgenden Besonderen
Nr. 1838
und 21. M. geringe Aufmerksamkeit zu be-

merken, dass mir die
Größe 6' 6" mit 11' 1" und 1' 1" der
Licht für die Markierung zu Hegeritz

und von dem markierten G. Oberen

Domuscher Schüler angegeben worden
ist, und dass ich mich der Form desalters

entfernen möchte, das ist für mich
vollständiger Altkreis vorhanden,

und stellt sich einigermassen in

der Art für seine Lage, in welchem das

Licht der mir gegeben wird. Und ich

nehme dieses Altkreis zu über-
nehmen, und die Länge des Licht

zur Aufstellung muss mich Kaufmannsbedarf

sein, und die Länge des Licht

zur Aufstellung muss mich Kaufmannsbedarf

sein, und die Länge des Licht

zur Aufstellung muss mich Kaufmannsbedarf

sein, und die Länge des Licht

zur Aufstellung muss mich Kaufmannsbedarf

sein, und die Länge des Licht

Um mich nach der Möglichkeit dieser meiner
Anwesenheit zu überlegen, und in der
an mich gemachten Aussage beizubehalten
ist, ob das Licht zur Aufstellung
ist, und die Länge des Licht
zur Aufstellung muss mich Kaufmannsbedarf

sein, und die Länge des Licht

zur Aufstellung muss mich Kaufmannsbedarf

sein, und die Länge des Licht

zur Aufstellung muss mich Kaufmannsbedarf

sein, und die Länge des Licht

zur Aufstellung muss mich Kaufmannsbedarf

sein, und die Länge des Licht

Wir haben uns vor einigen Tagen an das Ministerium
des Königl. Hofes gewandt mit der Bitte, uns
Kaffee zu geben, in welcher Weise wir in der Lage vor-
gesetzt seien.

Uns. Hofmusikanten werden uns zu sehr grob-
artigen Aufträgen, wenn Sie die Güte hätten, Sie
sich mit dem Königl. Hofe. Ministerio in
Verbindung zu setzen und die Anweisung zu
übernehmen, daß uns Hofmusikanten mit Hofmusikanten
von Musikanten, wo Sie das Geld angestanden
und nichtig sind, zur Aufsicht zugewiesen werden.
Sollten Ihre Hofmusikanten sich geweigert haben,
und in dieser Weise Ihre weiteren Kaffeeplätze zu
erhalten, so würden wir diese sehr dankbar mit
guten Worten. Und kann jetzt nur davon liegen,
daß die Musikanten sobald als möglich angestellt
und das Geld aufgestellt werden. So weit es an uns
ist, werden wir Sie dazu und Straßen fördern
(Mit angängiger Hofmusikanten)
Ihre Hofmusikanten,

Königl. Hof 5 Juni
1868.

Wagerecht ganz ergebene
Später Hofmusikanten
Doppelt

Befinden fertig, so daß das Ganze, welches in
demselben 9. Stück und eine Seite von 18. Stück
zusammen nach seinem bestimmten Ort
gebracht werden kann.

Ich werde mich sehr beglücken und ich meine
sehr vielen Dankes würdevoll zu sein, wenn für
Majorität die sehr großen Sachen das noch mit
mit dem 5. Stück und die 18. Stück, wenn
auch sehr viele Leute nicht die gleiche Meinung
haben.

Das königliche Haupt: Ministerium habe ich
erlaubt, die Befestigung nach der Zeit, so lange
Befehl zu geben, bis für Majorität der
Befehl zu bestimmen gewünscht werden kann.

Bei der sehr gefälligen Klage
im Jahr Ministerium habe ich erlaubt,
daß der Kaiser zu dem Gemälde
zusammen und gleich aufgesetzt
werden kann.

Ich werde sofort die Befestigung
Noch mit der Befestigung der
Anweisung beauftragen. Der
Noch kann sich die ganze Zeit
mit dem 18. Stück und 18. Stück
Haben erhalten; wenn der Kaiser
fertig ist, das Gemälde einfügen
und verpacken. Auf den Befehl
nach der Zeit überreicht der Kaiser.
Ich zu dem gefälligen Kaiser
erlaubt

Berlin
10. J. 68.

J. J. J.

Geo. F. Walling

[illegible]

Ans. by enclosing

yang zaf-^{er} p^{er} m^{er} t^{er}.

Rechnung

Für Allmähliges Auftragen des folgenden Kronenst

folgenden Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

des Kronenst, die Allmähligkeit

1800

500

1300

F. J.

ist, was sie sich wünscht, eine Abgabe der Löhne,
welche die Wirkung derselben ist. Wie werden wir dann
für die Löhne der Wägen in Gegenwart mit dem Löhne
zu bringen.

Wie sind glücklich in dem Besitz unserer eigenen, persönlichen
Macht und das ist das Beste, das wir haben
können, das wir als unser Glück ansehen, wie wir es
für die größte Freude unserer Wägen halten und es als
solche mit Holz und Geringfügigkeit aller Welt zeigen werden.

Myritz den 11. des December 1868
Ihre Majestät. Das Kaiserthum.

Preis

Poppenburg

Ministerium
des Königl. Hauses.

Berlin den 16^{ten} December 1868.

43
Ihre Majestätlichen Herrschaften sind auf das gefällige
Besuchen vom 30^{ten} d. Mts, daß ich die Herren
für die Proben des angesehnen Jals, von dem auf
1800 stück festgesetzten Gewinne für das von der kaiserl.
lichen Königl. Majestät bestellte Exemplar für die kün-
ftige Zeit, nach Abzug der Kosten der Druckerei am
18^{ten} Mai 1851 bereits abgesetzt worden 500 stück
nach ausbleibendem Rest von 1300 stück gegen Ein-
lösung der Zeit zu zahlen.

5 Meinen

H.

den Professor der Königl. Hochschule

Mathematik des Königs

Herrn Dr. Vöge

(Wissenschaften.)

Nr 3032

1-6 15/4

44

1300 wbs

1800 24

[illegible]

Berlin, den 5. Juni 1868

Mit dem Vorsetzer in Ex. Hofrathsherrn
Vizekanzler vom 25. Mai d. J. ganz einverstanden, so
sehr ich die, den Entwurf des für das Altkolleg der
Kunstschule zu St. Petersburg anzufertigenden möglichst ein-
fachen Plans, nach besten Aufsatze, gefälligst
für die eingereichten.

Stuebel

In
den Königl. Hofrath der Akademie
der Künste
Herrn Daege
Hofrathsherrn
für.

Herr Director Schadow ersuchte 25. October 1847 den General-
Director der kaiserlichen Museen Herrn von Olfers, für den Herrn
Korrespondenten Daege alle nöthigen Vorkommnisse abzuvermitteln.

Moskau, den 31. Januar 1848.

Der Historienmaler Herr Korrespondent Daege
Hochachtungsvoll

seiner

Es ist dem underschriebenen zu meinem Vergnügen ergelungen,
hinsichtlich, dass die Moskauer No. IV im Lagerhaus
zu seiner Verbleibung fortgesetzt, aus welchem ich, trotz
der einflussreichen Mithilfe der vorstehenden
Abtheilung so lange verzögert sei. Der Wunsch war,
da nicht von dem Director Herrn Daege erhalten
werden. Es ist es auch mein unwilliges Mitspiel
sein bekannt, dass ich zwar sehr sehr bescheiden war, aber
dies Moskauer zu lassen, damit die die Daege an seiner
Anwesenheit im Hause des Herrn Director Schadow den besten
Erfahrungen einzuwirken werden können, dass jeder die ein
verständig als einflussreich. Jedoch ist es sehr bedauerlich,
speziell die Anordnungen und Verfügungen gegeben werden.

Der General-Director der kaiserlichen Museen
Herr von Olfers.

Ihren Hochgehoram beauftragte ich anzuordnen, daß
 die Verwaltung der Marktschulden im Lager-
 hause, welche bisher der General. Direction der
 königlichen Museen anvertraut waren, vom 1. Jan.
 1864 ab nur der königlichen Ministerial. Deput. Com-
 mission übergeben. Die marktschuldensigen Markt-
 gäule werden daher vom 1. Januar 1864 ab nur der
 Deput. der Ministerial. Deput. Commission zu unterbrei-
 ten.

Berlin, den 22. Juni 1863.

Der General. Director der königlichen Museen.

V. Meyer

An

dem Historienmaler
 Herrn Professor Daege
 Hochgehoram
 sein.

Herr Hofrath Herrmann

Sehr geehrter Herr Hofrath! Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre habe, Sie zu kennen, und dass ich die Ehre habe, Sie zu kennen.

Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre habe, Sie zu kennen, und dass ich die Ehre habe, Sie zu kennen. Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre habe, Sie zu kennen, und dass ich die Ehre habe, Sie zu kennen.

J. J.

48
 General Gauvain, Vicekonsul van Alfort France
 Alimad halaffers, mail is in samfulken Pijlker
 pultbedden. Halaffers is niet, als die Gaunval.
 King van Alimad meer van Gaunval Vicekonsul.
 dat Maiken niet dat zijn hiltet Minstroom
 is hangen, Pultet dat naar. Gaunval Gyl. Ab. Ry. 1850
 de Pinder heeft niet meer, dat van niet
 in van Minstroom dat Gaunval heeft hangen Al.
 Lier, mail is in samfulken Pijlker uitbedden,
 als die Alimad heeft halaffers niet meer
 dat meer niet dat zijn van Gaunval
 niet Minstroom dat Gaunval uitbedden.

Pr. 3 2 2 1/2. H. F. D.

Berlin, den 18. Februar 1871. 49

U. 2713.

Se

Die von der Verlagsgesellschaft bereits bekannt, soll mit der Aufsicht
einer der zur Verlegung des Rauch, Museums und der Künstler,
Markstätten nach dem dritten Jahrgabende der Königlich-Legation,
Jahresverordnungen derart so bald als möglich vorgegangen werden.

Zu diesem Zweck sind die Ministerial-Verordnungen über die im Lager,
Jahresverordnungen der Künstler, Alalins, zum 2. Januar K. J. getun,
dies worden. Auf der von der Verlagsgesellschaft bisher benutzte Lokal
wird eine Ausstellung der neuen Alalins, zu veranlassen sein. Die
die Ausführung des Entwurfs wird in Uebereinstimmung mit
den Vorschlägen des Professors Hagen verfahren und auf die
Wünsche derjenigen Künstler, welche ihre Markstätten mit an,
daran zu veranlassen haben, die geeignete Rücksicht genommen
werden.

Die Verlagsgesellschaft ist, in der selbst 1871 mit der König,
licher Ministerial, Landes Commission in Verbindung zu treten.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts und Medicinal, Angelegenheiten.

Minister

An
den Königlich-Preussischen
Herrn Daege,
Verlagsgesellschaft
Ginn.

Am

fr. freyholdung

Daß ich mich in Folge des Japen
 Verfügens vom 18. Februar d. J.
 H. 2410 ganz zufrieden setze.
 ginge, daß die mich zu dem
 Abteil für Material in ^{Abtheilung} ~~Abtheilung~~
 der Königl. Kammer für die
 Befehl auf dem ausfinden Geringe
 und geschehen werden sollen, für die
 Zwecke mit Material ganz inbezug.
 hat sich, und ich ist mir das
 Material und auf dem den
 meisten davon auf dem zu
 machen. Ich habe demselben schriftlich
 mitgeteilt, und ich habe
 Abteil für Material beschaffen sein
 muß.

fr. freyholdung bitte demnach ganz
 zufrieden, wenn es zu werden
 daß auf mich Bezug und nicht
 irgend, und, und ich werde die
 Abteil auf dem ausfinden
 geringe geringe werden,

21. 7. 13.

Die Königl. Kammer
 für die
 Befehl



Gen. 66.

~~Friedrich Schiller~~ ist ein feiner Mann
in der Dichtung und in der Wissenschaft.
man bekommt für seinen Geist
beim Lesen viel zu erfahren.

for Hofgarten,

young men & mother.

[illegible]

Sie sind vorerwähnter Zirkular
zur Ausführung und Abnahme für Material
^{nach}
in die Hände der H. Kaufleute
geben und müssen sofort ausgeben,
daß wenn diese dieselben nach dem vor-
genannten Zirkular auszugeben
müssen für die Zwecke sind bestimmt.
mit bestimmten Umständen darauf zu
beachten sein.

Sie werden sich zu dem Zeit stehen
lassen (Möge es mit der Ungenauigkeit
des mangelhaften Projekt nicht sein.
ausgegeben, insbesondere wird dasselbe hier
angegeben, wird sich für die Zwecke
und Fortschritt des Systems. Macht
unbedingt Abnahme desselben sein
muß, mag dasselbe nicht genau
oder zu einer kleinen Verbesserung
entfalten.

Das Mauler muß nicht allein auf die
größtmöglichen Luftflöße zu sehen
~~haben~~ sondern vorzugsweise die
zu mehreren Madallen, Oflindern, und
andere Klypse und sonst zu einer Lücke
verschiedenen Gegenständen eine große
zu haben können, und diese ist
unbedingt erforderlich:

- Das Mauler muß in der Lücke
nicht nur eine Lücke haben, und
auch Luft haben in der Mitte der
Lücke befinden.

- Das Mauler muß so groß sein wie
möglich sein, 4 bis 5 Fuß ist
das Fußboden anfangend, und
so sehr zum Punkt gefest werden
als es eine große und gesunde
Konstruktion erlaubt.

- Zu groß kann das Mauler nicht
sein, für die Gesundheit des Maulers
nicht sein, indem es das Mauler nicht
leicht ist, die Lücke auf sein
jedes maligen Andock des Maulers
zu besetzen, und bei jeder kleinen
Anlage, das Mauler nicht zu versetzen.

- Die Lücke des Maulers darf nicht
mehr als 4 Fuß betragen:

Das Mauler muß eine Lücke von 10 Fuß haben, damit man große Lücken auf
von oben und unten abgesehen sein und aufpassen, auch das Mauler
nicht die Lücke nicht für die Lücke zu versetzen, sondern das Mauler
nicht die Lücke nicht für die Lücke zu versetzen.

- Das Mauler muß groß sein, und die
möglichen Lücken aufpassen, und
nicht nur die zu haben, sondern
auch die Lücke aufpassen.

- Das Mauler muß so groß sein wie
möglich sein, 4 bis 5 Fuß ist
das Fußboden anfangend, und
so sehr zum Punkt gefest werden
als es eine große und gesunde
Konstruktion erlaubt.

für. Befehlsgabe

beinhaltet in sich die Abfertigung und die auf demselben beruhende
Anweisung der Ausführung des General-Ministerial-Befehls von 1851
zu berücksichtigen, und deshalb die auf demselben beruhende
die Ausführung des Ministerial-Befehls. Abt. 1. in der Befehlsgabe
die Ministerial-Befehlsgabe auf die Befehle der
Ministerial-Befehlsgabe genommen werden.

für. Befehlsgabe muss in demselben ganz weg.

beinhaltet, muss die Befehlsgabe der Befehlsgabe der Befehlsgabe
Anweisung des Ministerial-Befehls für den Ministerial-Befehl
berücksichtigen zu werden.

für. Befehlsgabe

ganz weggenommen.

Auf Befehl Seiner Majestät des Königs

beinhaltet die General-Commission in Angelegenheiten der
Königlichen Preussischen Orden, dass Seine Majestät
den Kaiser Wilhelm Eduard Loege, Mitglied
des Reichs der Österreichischen Kaiserin.

den rothen Adler-Orden vierter Classe zu verleihen
würde, dass die Engländerung ist ein sehr wichtiger
Merkmal der Kaiserin der Kaiserin.

Berlin, den 18ten Januar 1851

General-Commission in Angelegenheiten der Königlich Preussischen Orden



Joseph Brück

Ew. Majestät überreichen wie das anliegende
 Verzeichnis zum besten Alter. Dieses ist der Klasse,
 welche Ew. Majestät der König bei der Seine das Quä-
 nungss und Leinwand-Lieferungs-Offizium zu verkaufen geordnet
 haben, mit dem ganz notwendigen Gesetzen: dasselbe mit
 den erforderlichen Massregeln zur Verwirklichung der Leinwand-
 Lieferungs-geschäfte auszufüllen und an uns zuverfügung
 zu lassen.

Berlin, den 22ten Januar 1857.

Königl. General-Leinwand-Kommission.

Johann Brück

An

dem Königl. Professor
 Johann Kaege
 Wastgebeten

f. r.

ad № 296.

Kur. und Zusammen	Ort und Datum	Hofstadt, Haupt Festung	Religion	Jüngere und Ältere Hauptstadt	Ob in mehrer Ondern für ein Bund besitzend
Prinzipal Jung	Berlin am 10 April 1805.	Berlin Branden- burg	protestant	Professor und Landesrat des Königl. Akademie des Königl. Hofes in d. Königl. Acad. Akademie, und Lieser Mitglied der unabhängigen Land- wirtschaftlichen Verein, nicht auf der des Königl. Hofes festen.	_____

Der Profyaberen überfanden wir das Lufitz-
 Zeigriß über das woffen Ollow: Orden 4^{te} Klaffe,
 welches Dürer Majestät der König Johann Allergnädigst
 zu anlaß der geüßet haben, in der Ollow-
 gabe.

Laurel, den 7^{ten} Februar 1857.

Königliche General Ordens Commission.

Georg Brühl

Der
 der Königl. Professoren und Mitglieder
 der Fakultät der Akademie in der Kunst
 Johann Daege
 Profyaberen

Dr. phil. h. c.

ad. No. 998.

Ew. Majestät haben übersehen wie das anhängende
 Schema zum Nationalen über die neuen Aktien, deren
 dritte Klasse mit der Fünftel, —————
 welche E. Majestät der König, bei der Seine der Veräußerung
 und Leihung, letzter Ihnen zu erweisen gewillt haben, mit dem
 neugekauften Gesetzen: daselbe mit den erforderlichen Nach-
 weisen zur Beifügung der Leihung: Liste gefälligst aus-
 zufüllen und an mich zurückzugeben zu lassen, sowie die Ihnen
 früher erlassene 4. Klasse nicht übersehen zu veranlassen.

Berlin, den 29^{ten} Januar 1862

Königl. General-Deputat: Kommission.

Stendh

An

der Königl. Professoren
 Herrn Lange
 Hofrath

Sein.

ad Nr. 371

Ein Hofrathsgabener kaiserlichster von dem
 Gungang der br. m. auf Empfehlung des vormal. Oberst
 3^{ten} Klasse mit der Beförderung an und unmittelbarem Inspektion
 des vormal. Oberst. Oberst 4^{ten} Klasse, indem wir zugleich
 das über den vormal. Oberst. bestätigte Patent in
 der Anlage beigefügt befinden.

Berlin, den 2^{ten} Mai 1803

Königliche General. Oberst. Kommission.

W. Brandt

An
 den Königl. Professor und Mitglied
 des Raths der Akademie der Künste
 Herrn Paetz
 Hofrathsgabener

Leipzig

ad N. 1503.

Eine k. k. Akademie der bildenden Künste hat in
ihrer Ratssitzung vom 2. April d. J. Euer Wohl-
gebornen zum wirklichen Mitgliede er-
wählt und Seine k. k. Apostolische Majestät haben
diese Wahl mit Allerhöchster Entschliessung vom
24. April d. J. allroyndigst zu bestätigen ge-
wollt.

2. 20. 70

Indem ich mir die Ehre erlaube, Euer Wohlgebornen
unter Vorbehalt der über diese Wahl ausgefertigten
Erklärung und eines Exemplars der Akademie
Statuten davon in Kenntniss zu setzen, verbinde
ich mit dieser Mitteilung den Ausdruck meiner
besten Befürderung Euer Wohlgebornen für
die in der k. k. Akademie in der That der
Akademie aufgegebenen Aufgabe und die ge-
wünschte Folge zu erwirken, dass die Interessen
derselben sich der geneigten Hülfe und
Förderung Euer Wohlgebornen zu erfreuen
haben werden.

Wien, am 8. Mai 1870.

Der Präsident

der k. k. Akademie der bildenden Künste

Grimm

Miner Hochachtung
Ihnen Edmund Dage,
Major und Professor
in Genua

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

S. No. 2273. B.

60
Berlin, den 2^{ten} October 1875.
No. 3 2/10. 75.

Es wird mir zur Einsichtnahme zur Kenntniss gebracht, dass das Kaiserliche und Königl. Majestät durch die Allerhöchste Ordre vom 17. September d. J. Ihnen die Königl. Preuss. Ordre zweiter Klasse bei Ihrer Entlassung aus dem Leseamt und bei Ihrer Entlassung aus dem Amt der Königl. Akademie der Künste zu erteilen befohlen haben.

Es ist Ihnen zu diesem Anlasse die Allerhöchste Gnade beglückwünschen, worüber ich Ihnen auch die Versicherung mache, dass ich mir die Nationalität mit dem Entschlusse, das Beste zu thun, und demselben zu entsprechen.

Ihre

Im akademischen Lesesaal
Herrn Professor Daege
Hochachtungsvoll
J. W.



Berlin, den 13. November 1875

D. N. U. N. 6532.

In Folge der Eingabe vom 12. Cr.
tober d. J. über den in der Hof- und
gebotenen auch das Patent über den König.
hien können, deren zweites Klasse.

In Anbetracht.

Griff

An
den Königlichen Professor
Herrn Gaege
Hof- und gebohen
für.

Wir Wilhelm,
von Gottes Gnaden
König von Preußen etc.

haben zum Verfasser unser Mitglied der Kunst der Akade-
mie der Künste zu Berlin, Wilhelm Eduard Paoge,
Unsern Königlichem Rector der Universität zu
Berlin, unsern Befehl erteilt, dass er die vorstehenden Be-
stimmungen dieser Auszeichnung als gegenwärtige Beglaubigungs-
Scheine mit Unserer eigenen Unterschrift und dem bei-
geordneten Königlichem Insigne, den 17. September 1875.

Wilhelm
König

U. P. 6832.

Der Königlich Preussische
König Paoge
Insigne
für

Leoben, den 14. Juli 1871.

Cl. 16,299.

Ich
 erlaube mir, Ihnen in der Eingabe vom 3. d. M.
 zu einem Ländlungsfall desig. Wiederaufstellung Ihres Gesand-
 ten erbetenen Dank für die Zeit vom 30. d. M. bis Ende d. M.
 gest. 3. d. M. zu bewilligen, genehmige ich gleichzeit, daß der
 Herr Professor Eitel erbeten werden.
 Sie wollen sich in diesem Sinne in der Sache setzen.
 Das Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
 In Vertheilung.

L. M. M.

H.
 dem Königl. Professor Herrn Dr. Dr.
 Wiederaufstellung
 für.

Berlin, den 10.^{ten} Juli 1872. 65
M. 10203. II

Der Waffenschein steht in der Thatersche Schatzkammer des kaiserlichen
Kriegsministeriums, und ist der kaiserlichen Majestät zu Diensten.
Der kaiserlichen Majestät zu Diensten.
Der kaiserlichen Majestät zu Diensten.
Der kaiserlichen Majestät zu Diensten.

 <i>Salv</i>	 <i>Salv</i>
---	---

H.
 Jan Dinslaken Veeffer
 Groot Daege
 Wylghaven
 1788

66
Berlin, den 15. Juli 1872.

U. 10,203. I.

Ich danke Sie sehr für den Staatsanwaltschafts. Bescheid vom
1872 mir zur Verfügung gestellten Mitteln sehr ist
die Commemoration, welche Sie als Mitglied des Comités
der Königl. Akademie der Künste zu bezeichnen haben,
vom 1. Januar ex. ab, von 100 M auf 300 M jährlich ansteigt.
Ich bemerke Ihnen ferner mit dem Danken, daß
die General. Räte meines Ministeriums wegen Zahlung
dieser ansteigenden Commemoration mit Anweisung versehen ist.
Die Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal. Angelegenheiten.

Ihre

200 M / 100 M
100 M / 100 M
100 M / 100 M

Alte
von Königl. Professor
Herrn Daege
(Wassgatterer
Lini)

67
Berlin, den 6. Juni 1873.

U. 20720.

Ich die Eingabe vom 22. v. M., dass Chelaga
für die zurückgelegt, bewilligen ist. Es ist
diesem von der zu einem Landeinfahrt
Lafette der Kraft.
gung Ihrer Offizierzeit nachgewiesen. Volle
auf fünf Ab-
sien vom 20. Juli d. J. ab. Ich habe mich
den auf Ihrer
Chelaga darüber unterzogen, in welcher Weise
Ihre Arbeit.
sind in den Exaktorialgeschäften bei der
Königlichen Akte.
denn der Künste müssen Ihre
Leistung zu bewir-
ken sein.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und
Medicinal- Angelegenheiten.

Ihre Auftrags.

Wiss.

Die
Königlichen Professoren
Zur Lage
Abgeordneten
für.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 13. September 1875

D. Nr. 1992^{te} B. 7.

Ihre Majestätlichen Durchlaucht ist freundlich unter
Liegens auf Ihre gegen den Herrn Ge-
heimen Regierungsrath Dr. Schöne abgege-
benen und von Ihnen mir gegenüber ankam-
ten Erklärungen, daß ich von 1. Oktober d. J.
ab mit der Ihnen gesetzlich zugehörigen Pension
von jährlich 2052 M. versehen, fernerhin
gemeinverpflichtig "Macht" in den Ruhestand versetzt
sehe, nachdem Ihnen zu dieser Pension von Kaiser
Majestät dem Kaiser und König ein gesetzliches
jährlich 1800 M. versehen, fernerhin gesetzlich
Macht, gemäß auf fünf Jahre bewilligt worden
ist. Ich kann hierbei nicht unterlassen, Ihnen
meinen Dank und meine Anerkennung für die
unveränderte Hülfsbereitschaft anzudeuten, mit der Sie
seit langer Jahre bei Ihrer Bereitwilligkeit ge-
widmet haben, und wünsche herzlich dem Kaiser
des Königl. Akademien des Königs Ihre künftige
ge. (Mitwirkung) erhalten zu sehen. Ich habe demselben
be-

Ob
den Herrn an der Königl.
Akademie des Königs
Herrn Professor E. Daege
Nachgelassen
für

2052 M. pro Jahr.
513 M. pro Quartal.

benachteiligt, daß in Speculationen als doppelte Mit-
glied eine Veränderung nicht eintritt.

Die Forderung eines Jahres von der Leihkaufsumme
und (Mortgage) d. d. vom 1. Oktober d. J. ab in
monatlichen Raten pränumerando gezahlt werden.

Die Zahlung der Forderungssumme wird seitens der
Herrn Leihkaufsumme (Mortgage) versichert werden und d. d.
nach demselben noch später eine Mitteilung zugesandt.

In Vertretung.

L. v. D.

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

69
Berlin, den 21. ten October 1855

Ich bin Professor und Mitglied des Raths
der Königl. Akademie der Künste Eduard
Ducge als Lehrer a. d. eine jährliche Pension
von 3852 Mark, gratisbau, Leihkaufsumme kostenfrei
nach zwei und fünfzig Mark und als Mitglied
des Raths eine Remuneration von jährlich
900 Mark, gratisbau Remuneration Mark
erhält, mir jährlich befreit.



Der Präsident der Königl. Akademie der Künste
Graf von Bismarck

Witzig

Sehr geehrte Herren, an der Königl. Acad.
 mie, Professor und Mitglied des Comite der Königl.
 Academie der Künste, Herr Johann Dage-
 jöf, ein Ueberseher. Gewonnen von 900 M.
 "gesprochen, Künstsinn und Werk" und der
 Kasse der Königl. Academie anfallt,
 wird sic mit befreit.

Berlin, den 29^{ten} October 1875.

Vorstand der Königl. Acad. der Künste.



Hoffmeister.

Stumpfsche von Kopp

ist sehr in Ordnung. 15. Juni. Stumpfsche
 die Angewandte mit Herrn Dr. Kopp.
 Wollen Sie und so bald Sie mit
 dem Wollen zu sagen wann Sie uns
 am besten (Stumpfsche 12. 2. 1875) oder
 Montag gegeben könnten?

(Mit angewandte Kopp)

ganz recht

L. W. Kopp
 17. Juni 1875

Kopp

von Jansen geboren

habe ich mich ergeben ein eine gefällige Erklärung
zu begeben auf die in den Proben zu verstehen, da
ich nicht die Art der Arbeit, wie ich von Gott, der
Macht der Arbeit der Welt zu verstehen, da
die von Gott, wie ich in der Kirche oder
Gott zu verstehen, da die Arbeit der Arbeit
nicht zu verstehen.

(Mithras) der Jansen

ganze Welt

Köln 1. Jan. 1875

Jansen

72

Grüßlichst willkommen.

1. specimens all defects - 2052 Munt.
his - 1800 Munt.

1. expenses all expenses -
2. expenses living - 13.00 Month
3. expenses all expenses - 9.00 Month

2. 1st of new bridge - - - - - 1000
3. Annual maintenance with Sundries 900 Mont.

14. *Utricularia fl. rhombica* Willd.

14. Unkennbarkeitsgewinn mit
Lohn des Land. Arb. ... 900 Mark.
5652 Mark

5652 Mark. - 1884-6

Monatlich.

Monatlich. 171 Markt.
1. Januar 150 --

2. Auf was hing. 150 --
45 --

2. Inf. ... 45. . .
3. Am. ... 45

4. Underschiedsgewinn 75 ---

H. Vukosavljević $\frac{70}{1871 \text{ m.m.t.}}$ --- 1876

N^o 1852 des Buchstaben.

So ist all Kaufmann bei der Königlichsten Akademie der Künste sind
am 1. October d. J. 1791. genehmigt und wird die Befreyung der
Königl. Hofschule des Publicum und dem die Kiste, so sehr sie nicht jährlich
früher und weniger, daffelbe bestraft jährlich ^{jährlich} folgenden
Bemerkungen.

1. Kaufmann all Kaufmann v. d. 3852 Mark.
2. Remuneration all Mitglied der
Lands der Königl. Akademie der Künste . . . 900 Mark.
3. Unterweisungsgewinn all Kaufmann bei
der Königl. Landakademie 900 Mark.
4. Zinsen 120 Mark.

Zusammen 5772 Mark.

Es ist dieses Zinsen noch in die 8^{te} Annuität-Rente einge-
schlagen, nach einem jährigen jährlichen Einkommen von
5772 Mark zinslos aber nur in die 5^{te} Annuität-Rente
eingelegt sind für jährlichen Einkommen von 5400 bis 6000
Mark fest steht.

In der Kasse des 2. Kammers 1857
 an den Herrn Justizrat Dr. Hofmann
 Drage, Maria geb. v. Martino

= 3. 5/6 =

aus der Kasse des 2. Kammers 1857

= In der Kasse des 2. Kammers 1857

aus der Kasse des 2. Kammers 1857

Carlsruhe, den 1. Mai 1858



Königliche Preussische Kasse - Verwaltung für Carlsruhe
 Richter

Carlsruhe

119. 3. 57

Dr. Hofmann
 Justizrat
 Dr. Hofmann
 Justizrat
 Dr. Hofmann
 Justizrat



Allen dankbarste, großmüthigste Briefe in
Allen gütigste Briefe in und Fund.

Mein Blauschilb hat mich die goldene und gütige Heilung
bei dem Aufsteigen der Professor Dage das in hundert
und sie sagen mein Blauschilb mit tiefen Worten
durch diesen. Bei dem Aufsteigen, sehr viel
das ist diese gütige, freundliche Erinnerung an den
die diesen und sehr viel, ein besonderer Trost für die
Wiederkehr. — Gott segne mein Blauschilb dafür!
In tiefster Hingabe

Mein Blauschilb

ganz und herzlich

Lebte

Das Jahr

1893.

Gertrud Dage

Leise Dage

London den 25. Novbr. 1886.

78

Lieber Max.

Gestern haben ich und Gustav - Ruge Jordan
gesprochen. Dein Brief, welcher wieder in
meiner Besprechung ist, handelt sich um den auf-
gekauften abstrakten mit dem zu korresponden-
zieren. Es wird sich zu mir beauftragt das
Licht, der können mich nicht in geringsten Grade
mich annehmen, dass es fallen mag nicht mehr.
Ich will annehmen, dass es mich ganz nicht der
Gemeinlichkeit annehmen, als bei dem Eigentum.
Dass der Brief überigens schon wieder in meine
Besprechung ist, lässt mich nicht der Dankbarkeit ent-
kommen, das dasselbe die Besprechung ganz nicht
nachlassen soll mich der Auszahlung über-
seht nicht gekommen ist. Ist es nicht
einmal Gatten.

zusammen setzen ganz nicht. Ich glaube, der
Lauterkeit und so kann man, bei der Kunst, nicht
einen Mangel nachsehen zu lassen.

Für die Kunstwerke, die nicht so sehr ist, ist es
schon keine Hoffnung, wenn man sie nicht
will, so sehr sie in der Kunst ist, so wenig
kann man sie. Ich glaube, es ist sehr wichtig
auch.

Ich kann ganz mit Sicherheit zu dem n. künftigen
allzu viel sein, kann man nicht abkommen, der
Lauterkeit. Ich glaube, es ist in der Kunst; der
Mangel ist zu sein.

Will man nicht auf die Kunstwerke, die
nicht so sehr ist, so kann man sie nicht
sehen, so sehr sie in der Kunst ist, so wenig
kann man sie. Ich glaube, es ist sehr wichtig
auch.

Ich kann ganz mit Sicherheit zu dem n. künftigen
allzu viel sein, kann man nicht abkommen, der
Lauterkeit. Ich glaube, es ist in der Kunst; der
Mangel ist zu sein.

Ich kann ganz mit Sicherheit zu dem n. künftigen
allzu viel sein, kann man nicht abkommen, der
Lauterkeit. Ich glaube, es ist in der Kunst; der
Mangel ist zu sein.

Ich kann ganz mit Sicherheit zu dem n. künftigen
allzu viel sein, kann man nicht abkommen, der
Lauterkeit. Ich glaube, es ist in der Kunst; der
Mangel ist zu sein.

Ich kann ganz mit Sicherheit zu dem n. künftigen
allzu viel sein, kann man nicht abkommen, der
Lauterkeit. Ich glaube, es ist in der Kunst; der
Mangel ist zu sein.

Die Königliche Academie der Künste wird im Laufe dieses Monats, eine
für Se. Majestät den König, die Königl. Familie und den Hofstaat ausschließ-
lich nur zu eröffnende Kunstausstellung, veranstalten, zu welcher, durch
Einsendung von Ihren Kunstleistungen mitzuwirken, Sie hiermit aufgefordert
werden.

Der, der Academie zu dieser Kunstausstellung überlassene Raum, ist so
beschränkt, daß dieselbe sich veranlasset sieht, nur einen Theil der auf
letzter öffentlicher Kunstausstellung befindlich gewesenen Kunstwerke, unter
nachstehenden Bestimmungen, in dieser zunächst zu eröffnenden aufzunehmen:

- 1) Müssen die eingesandten Kunstwerke, Sr. Majestät dem Könige nicht
bekannt, und zur Allerhöchsten Ansicht nicht schon vorgestellet worden
sein, auch wo möglich sich auf der letzten öffentlichen Kunstausstellung
befunden haben.
- 2) Copien werden nicht angenommen.
- 3) Sollte der zu dieser Kunstausstellung vorhandene beschränkte Raum, es
nicht verstatten, sämtliche eingesandte Kunstgegenstände aufzustellen; so
wird zwar von jedem zur Einsendung seiner Kunstleistungen aufgeforder-
ten Künstler, wenigstens Ein von ihm gelieferter Kunstgegenstand aus-
gestellt werden; die Academie behält es sich jedoch vor, in diesem Falle
die Auswahl der auszustellenden Kunstwerke zu treffen. Es wird jedoch
möglichst berücksichtigt werden, wenn einer oder der andere Künstler
ein von ihm gefertigtes Kunstwerk vorzugsweise ausgestellt zu haben
wünscht, wenn der Academie hiervon schriftliche Anzeige gemacht worden ist.
- 4) Die Kunstwerke müssen bestimmt am 22. dieses zur Academie geliefert
werden, an welchem Tage der Herr Inspector Henne sie in Empfang
nehmen wird. Frühere Einlieferung der Kunstwerke kann hinsichtlich
des Mangels an Raum zu ihrer Aufbewahrung nicht statt finden; später
eingesandte werden auf keinen Fall angenommen.

Berlin, den 13. März 1823.

Königliche Academie der Künste.

G. Schadow, Director.

Die Academie glaubt die Kunstwerke, die für die Kunstausstellung
eingesandt sind, zu dieser Kunstausstellung zu verwenden.

C. Schumann, Secretair.

Am
Johann G. Jaeger
Leipzig

82
Sehr beehrt, sehr Professor Carl Jaeger.

ist ein
Gemeinlich
am 10

Pennsylvania Academie der Wissenschaften
gegründet in Philadelphia a. d. 1806.

81
Berlin. July 9th 1863.
Hotel Royal

Professor Carl Säge
Dear Sir

With you please to receive herewith
your Certificate or Diploma of election as Honor-
ary Member of the Pennsylvania Academy of the Fine
Arts at Philadelphia, United States of America.
Along with it is a copy of the Constitution and Laws
under which the Institution is conducted, — and also
a Catalogue of the Annual Exhibition of works of art
held last year.

On the fourth page of the Cover
you will find a Programme of the Annual course of stu-
-dy provided for the students.

It may gratify you to know that the Institution is
in a prosperous condition.

Very respectfully.

Your most obedient Serv^t.

John Sartain
Director of the Penna. Academy

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

390

- Ende -